

Mühlenbach bald barrierefrei

Umflut am Schloß wird reaktiviert / Maßnahme zur Renaturierung / Schloßstraße gesperrt

■ Spenge. Seit Ende August laufen die Arbeiten zur Reaktivierung der Mühlenbachumflut an der ehemaligen Mühle am Schloss Mühlenberg. Damit soll der 2,40 Meter hohe Mühlenabsturz umgangen werden. Mit dieser Maßnahme soll nicht nur die Situation bei Hochwasser in diesem Bereich entspannt, sondern auch das Ziel der Barrierefreiheit für eine biologische Durchgängigkeit des Spenger Mühlenbaches erreicht werden.

Umgesetzt wird die Maßnahme von der Stadt Spenge zusammen mit dem Gewässerentwicklungsprojekt Weser-Werre-Else. Diesem Projekt gehören 18 Kooperationspartner im Kreis Herford an und es gilt als positives Beispiel für eine erfolgreiche Vernetzung von Beschäftigungsinitiativen, Wirtschaftsförderung, Naturschutz und interkommunaler Zusammenarbeit. Ziel ist es, begradigte oder kanalisierte Fließgewässer wieder naturnah umzugestalten.

Möglich gemacht haben diese Maßnahme am Mühlenbach die Flächeneigentümer, die ihr Einverständnis dafür gegeben haben. Der Stadt Spenge gehört hier lediglich ein kleines Erlengewaldchen. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Infrastruktur und Ordnung sowie der Bauausschuss der Stadt Spenge hatten in den Sitzungen im vergangenen Herbst und im Juni der Maßnahme zugestimmt. Die Gesamtkosten von rund 120.000 Euro werden mit 80 Prozent vom Land über die Abwasserabgabe aus dem Aktionsprogramm zur naturnahen Entwicklung der Gewässer gefördert.

Der Mühlenbach wird westlich des Mühlenteiches mit dem von Westen kommenden Gewässer über eine Gefällestrecke als raue Sohlgleite verbunden. Der Durchlass der Schlossstraße wird vergrößert: Der bestehende Durchlass wird durch ein Maulprofil mit einem Durchmesser von 1,60 Metern ersetzt.

Unterhalb der Schloßstraße werden geringe Aufweitungen und Böschungsabflachungen



Die Planung: Doris Bartelheimer vom Umweltamt der Stadt Spenge und Diplom-Biologe Heinrich Linnert vom Gewässerentwicklungsprojekt Weser-Werre-Else stellen die Pläne vor.

FOTOS: KLAUS FRENSING



Baggerarbeiten: Mit schwerem Gerät wird die Böschung abgeflacht, der Bachlauf soll geringfügig erweitert werden.

durchgeführt.

Der Gewässerlauf mündet unterhalb des Mühlenabsturzes wieder in den Mühlenbach. Bei höherem Wasserspiegel wird das Wasser über die reaktivierte Umflut abfließen. Der alte Lauf des Spenger Mühlenbaches bleibt bestehen und wird bei star-

ken Regenfällen ebenfalls Wasser führen.

Die Planung wurde im Auftrag der Stadt von der Ingenieurgesellschaft für Wasser und Abfall (IWA), Minden erarbeitet. Zunächst haben die Mitarbeiter des Beschäftigungsträgers Maßarbeit e. V., Arbeitslosenz-



Wassersturz: Der Bach wird an dieser Stellen umgeleitet.

trum Herford, das Gewässerprofil unterhalb der Schloßstraße bis zur Einmündung in den Mühlenbach aufgeweitet. Hierzu mussten einige Erlen gefällt werden. Der überschüssige Boden wird abgefahren. Zurzeit laufen die Vorbereitungen für die Gefällestrecke zwischen Müh-

lenbach und dem nördlich liegenden Gewässer.

In dieser Woche wird die Erneuerung des Durchlasses unterhalb der Schloßstraße beginnen, die dann von der Glatzer bis Mühlenburger Straße für die Bauzeit von gut drei Wochen gesperrt wird.

Zurück zum Naturzustand

■ Mit der Maßnahme wird der Weg für das verpflichtete Ziel der EG-Wasserrahmenrichtlinie vorbereitet: Bis zum Jahr 2015 sollen alle Gewässer in einen guten ökologischen Zustand gebracht werden. Der Spenger Mühlenbach ist nach Abschluss der aktuellen Maßnahme in seinem gesamten Lauf biologisch durchgängig.